



## **Halbzeitbilanz: Gladbach droht das Double**

Von: Jörn Quitzau, 23. Dezember 2011

Kürzlich wurde bei [Spiegel Online eine Meisterschaftsprognose veröffentlicht](#): Ein Professor für Physikalische Chemie hat ermittelt, dass der FC Bayern den Balkon für die Meisterschaftsfeier bereits reservieren kann. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 85% wird Bayern wieder Meister.

Das ist mir nun aber doch etwas zu einfach. Bayern wieder Meister? Das mag vielleicht das Prognose-Ergebnis einer ausgeklügelten Fundamentalanalyse sein, die Realität wird allerdings anders aussehen! Denn der Deutsche Meister 2011/12 wird Borussia Mönchengladbach heißen. Nicht einmal der Trostpreis namens DFB-Pokal wird nach München gehen, denn auch der wird zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte am Niederrhein landen. Mit anderen Worten: Gladbach holt das Double!

Da ist bei mir natürlich in erster Linie der Wunsch Vater des Gedanken. Schließlich fiebere und leide ich seit den siebziger Jahren mit der Borussia. Spricht abgesehen davon noch etwas für das Double? Jawoll, die Statistik. Wie der Fernsehzuschauer bei der Live-Übertragung der Partie Gladbach – Schalke am Mittwoch erfahren durfte, holte Gladbach bisher immer den Pokal, wenn sie Schalke zuvor aus dem Pokal geworfen hatten. So war es 1973 und so war es auch 1995. Der Pokalsieg ist seit Mittwoch also sicher.

Und welche Statistik spricht für die Meisterschaft? Da müssen wir ein knappes halbes Jahr zurückblenden: Damals hatten uns einige Statistiker vor Augen geführt, dass jede Mannschaft, die am ersten Spieltag bei Bayern München mit 1:0 gewonnen hat, am Ende der Saison die Meisterschaft gewann. Dann kann ja nichts mehr passieren, schließlich hat Gladbach am ersten Spieltag mit einem 1:0-Sieg den Bayern die Grenzen aufgezeigt. Zum Glück steht diese Statistik auf sehr soliden Füßen, schließlich ist ein 1:0-Auftaktsieg in München vor den Gladbachern bereits dem 1. FC Kaiserslautern geglückt – damals sogar als Aufsteiger. Weil Gladbach in der letzten Saison ja schon mit eineinhalb Beinen in der zweiten Liga stand – also praktisch auch als Aufsteiger zu werten ist –, ist die Analogie zwischen der Lauterer Sensationsmeisterschaft und dem diesjährigen Gladbacher Titelgewinn geradezu bestechend.

Bislang war ja meine fußballökonomische Grundthese, dass der Fußball nicht prognostizierbar ist. Angesichts dieser fantastischen Aussichten bin ich aber bereit, meine These über Bord zu werfen. So lehne ich mich zurück, genieße die Weihnachtszeit und träume von dem doppelten Titelgewinn 2012. Liebe Leser, Ihnen allen wünsche ich ebenfalls ein Frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches 2012!